

4. (Nr. 434.) Den 20. März. Dankadresse der Gemeinde zu Kleinhursdorf nebst 36 andern Ortschaften, Gottfried Hennig und Consorten, für die von der zweiten Kammer geforderte Mündlichkeit, Oeffentlichkeit und Anklageschaft im Strafverfahren.

Präsident D. Haase: Würde zu den Schriften genommen werden, welche die erste Deputation bei sich aufbewahrt.

5. (Nr. 435.) Den 20. März. Petition der Vorsteher der Commun Wardau, Langenbernsdorf, Langenhessen und Leubnitz, Gotthilf Naundorf und Consorten, daß der ohnweit des langenbernsdorfer Forsthauses im königl. Staatswalde gelegene Steinbruch wieder gangbar gemacht werde.

Abg. Oberländer: Diese Petition, welche ich auf das Gesuch der Petenten überreicht habe, rührt von einer Stadtgemeinde und drei Landgemeinden her. Die Stadtgemeinde gehört zu meinem Wahlbezirk. Die Petenten führen an, daß sie eine lange Reihe von Jahren ihr Bedürfniß an Bruchsteinen aus einem in der Staatswaldung langenbernsdorfer Reviers gelegenen Steinbruch gegen Bezahlung entnommen haben, dieser Bruch aber seit zwei Jahren außer Gangbarkeit gesetzt sei. Ob sie ein Recht dazu haben, die Steine aus diesem Steinbruch zu verlangen, haben sie anzuführen nicht vermocht, und die Petition erscheint daher, und auch deshalb nicht als eigentliche Beschwerde, weil sie anführen, daß sie sich zwar zu zwei verschiedenen Malen, im Jahre 1840 und 1841, an das Finanzministerium gewendet, daselbst aber ohne Antwort geblieben seien. Sie können also freilich nicht sagen, daß ihre Beschwerde abgewiesen wäre, weil sie gar keine Antwort erhalten haben. Es wird mithin darauf ankommen, welche Auskunft vom Finanzministerio gegeben wird; und ich bitte, die Sache der vierten Deputation zu überweisen.

Präsident D. Haase: Ist die Kammer damit einverstanden, diese Petition der vierten Deputation zu überweisen? — Einstimmig Ja.

6. (Nr. 436.) Den 20. März. Vorschlag des Agenten Anton Meyer zu Dresden, wie dem Nothstande im sächsischen Erzgebirge und Voigtlande am zweckmäßigsten abgeholfen werde.

Präsident D. Haase: Meine Herren! Diese Eingabe beantragt die Errichtung einer kleinen Lotterie zum Besten des Erzgebirgs und Voigtlands, oder eine Vermehrung der Loose der gegenwärtigen Lotterie zu gleichem Zwecke. Ich habe nun die Frage an die Kammer zu richten: ob sie diese Petition der vierten Deputation übergeben wolle? — Einstimmig Ja.

7. (Nr. 437.) Den 20. März. Christian Ehregott Roscher zu Schneeberg schlägt vor: wie durch Verarbeitung des sächsischen Flachses im Inlande der jetzt herrschenden Noth, vornämlich im Erzgebirge, am sichersten abgeholfen werden könnte; hierzu I Beilage.

Präsident D. Haase: Es liegt der Kammer bereits eine Petition ähnlichen Inhalts vor, welche der dritten Deputation überwiesen ist, und da die gegenwärtige Eingabe damit connex ist, so werde ich vorschlagen, sie ebenfalls der dritten Deputation zu übergeben.

Secretair Rothe: Ich mache darauf aufmerksam, daß die hohe Staatsregierung bereits vor mehreren Jahren diesen Gegenstand ins Auge gefaßt, und durch die königl. Kreisdirection in Zwickau Erörterungen darüber anstellen ließ, ob und inwieweit der Flachsspinnerei im Erzgebirge Eingang zu verschaffen sei, auch hierzu ein Dispositionsquantum in Aussicht stellte. Im Laufe dieser Erörterungen aber waren der hohen Staatsregierung Nachrichten darüber zugegangen, daß die Maschinenspinnerei die Handspinnerei verdrängen möchte, und gab daher dieselbe der Ausführung dieses Project's bis auf Weiteres Anstand. Nach meiner Ansicht bedarf es daher nur der Wiederaufnahme der damals eingeleiteten Erörterungen.

Staatsminister Rostk und Schmidtendorf: Ich habe zu bemerken, daß der dritten Deputation von Seiten des Ministerii bereits Mittheilungen über diesen Gegenstand zugegangen sind.

Präsident D. Haase: Ich kann nicht unterlassen, die verehrte Kammer davon in Kenntniß zu setzen, daß die dritte Deputation, veranlaßt durch eine, ziemlich dieselbe Tendenz verfolgende Petition, welche ihr vor kurzer Zeit überwiesen worden, sich in dieser Beziehung schon mit einem königl. Commissar vernommen hat und des Nächsten ihr Gutachten in der Sache der verehrten Kammer vorlegen wird. — (Staatsminister v. Beschau tritt ein.) — Ich frage daher die verehrte Kammer: ob sie die gegenwärtige Eingabe ebenfalls an die dritte Deputation übergeben wolle? — Einstimmig Ja.

8. (Nr. 438.) Den 20. März. Protokoll extract der ersten Kammer vom 14. März, die Genehmigung der ständischen Schrift, die Landtagsordnung betreffend.

Präsident D. Haase: Wird nunmehr an die erste Deputation zurückgehen.

Vizepräsident Eisenstück: Es ist dieser Extract schon von der Deputation eingesehen worden, und der Referent wird, ehe zur Tagesordnung übergegangen wird, über die besondere Differenz zwischen beiden Kammern und deren in der Vereinigungsdeputation versuchte Erledigung Vortrag erstatten.

Präsident D. Haase: Will die Kammer sich nach dem Vortrage aus der Registrande diesen Vortrag erstatten lassen? — Einstimmig Ja.

9. (Nr. 439.) Den 20. März. Bericht der ersten Deputation der zweiten Kammer über den Gesetzentwurf, den Schutz der Rechte an literarischen Erzeugnissen und Werken der Kunst betreffend.

Präsident D. Haase: Würde nunmehr zum Druck und dann auf die Tagesordnung gelangen.

10. (Nr. 440.) Den 20. März. Petition der Schullehrer Karl Heinrich Ernst Ulrich und Genossen um Unterstützung aus Staatscassen zur Erleichterung ihres Auskommens.

Vizepräsident Eisenstück: Da diese Petition mir zugeschiedt worden ist, so muß ich darauf aufmerksam machen, daß auch in dieser Petition es sehr klar nachgewiesen ist, daß es rein unmöglich ist, bei 125 Thln. zu bestehen. Es ist dies schon mehrmals in der Kammer zur Erörterung gekommen, und ich